



**Evangelische
Kirchengemeinde
Horstmar - Preußen**

Umweltbericht 2011



für das

Bodelschwingh-Haus

und das

Paul-Gerhardt-Haus



(Gekürzte Druckfassung Februar 2012)

Die Langfassung finden Sie im Internet unter

www.horstmar-preussen.de/downloads/umweltbericht-zum-gruenen-hahn.pdf)



1 Vorwort

Keiner von uns lebt für sich selbst, und auch wenn wir sterben, gehört keiner von uns sich selbst. Wenn wir leben, leben wir für den Herrn, und auch wenn wir sterben, gehören wir dem Herrn. Im Leben wie im Sterben gehören wir dem Herrn. (Römer 14,7f)

Paulus schreibt an die Gemeinde in Rom, dass es zu allererst einmal wichtig ist, dass wir ganz zu Christus gehören. Ob wir leben oder sterben, wir gehören zu Christus. Wir gehören in den Herrschaftsbereich Christi hinein. Wir gehören zu Christus.

In dem konziliaren Prozess, in dem es vor knapp 20 Jahren um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ging, spielte diese Vorstellung vom Herrschaftsbereich Christi eine wichtige Rolle. Wir gehören zu Christus. Keine anderen Mächte haben über uns das Sagen. Das wir auch in der Gestaltung des alltäglichen Lebens der Christen deutlich: Es gibt keinen Bereich in unserer Welt, in dem Christus nicht der Herr ist. Und so können wir Christen auch nicht so tun, als ob es Bereiche gäbe, in denen unser Glaube an Christus keine Rolle spielte. Christen leben nicht für sich selber, sondern sie sind Teile des Herrschaftsbereiches Christi und sind mit ihrem Leben der lebendig erfahrene Christus in der Welt.

Da wird es dann plötzlich wichtig, wie ich am allgemeinen Verkehr teilnehme – umweltbewusst oder mit hohem Ressourcenverbrauch. Es wird wichtig, wofür ich als Konsument mein Geld ausbebe; für Produkte, die die Umwelt fördern oder für solche, die mit der Umwelt Raubbau betreiben. Es wird wichtig, welchen Strom ich beziehe, wie viel Energie ich verbrauche und was ich mit meinem Geld mache. Wenn es keinen Bereich gibt in dieser Welt, in der Christus nicht der Herr wäre, dann gibt es auch keinen Bereich, der von der Frage nach Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ausgenommen ist. Keiner lebt sich selber, sondern jeder lebt dem Herrn!

Der konziliare Prozess gehört zur Tradition der Ev. Kirchengemeinde Horstmar-Preußen: Umweltbewusstes Verhalten, Förderung des fairen Handels und Energiesparen sind schon viele Jahre Elemente des Gemeindelebens. So ist es nur konsequent, wenn die Gemeinde nun das Umweltmanagement „Grüner Hahn“ in ihrem Bereich einführt. Damit soll noch konsequenter und in offener Kommunikation in diesen Bereichen gehandelt werden... Die in gemeinsamem Tun in der Gemeinde gemachten Erfahrungen können dann auch im eigenen kleinen privaten Bereich helfen, umweltbewusst zu leben, Energie einzusparen und nachhaltig und fair zu konsumieren.

2 Die Evangelische Kirchengemeinde Horstmar-Preußen

Seit dem 12. Juni 2011 sind die beiden bisher selbständigen Kirchengemeinden Lünen-Horstmar und Preußen in der Evangelischen Kirchengemeinde Horstmar-Preußen vereinigt. Nur weniger als ein halbes Jahr nach der Vereinigung ist es noch sinnvoll, die Geschichte der neuen Gemeinde als Geschichte der beiden Vorgängergemeinden darzustellen.

2.1 Die Evangelische Kirchengemeinde Lünen-Horstmar

Wenn im Gemeindeteil Horstmar im Sommer 2013 das 100jährige Jubiläum der Christuskirche gefeiert wird, kann auf eine lange Geschichte zurück geblickt werden. Die Ortschaft Horstmar gehörte im Mittelalter zusammen mit der Kolonie Beckinghausen zur Vikarie Derne (Dortmund) und dies blieb auch so als die Gemeinde im 16. Jahrhundert das reformatorische Bekenntnis nach Luther annahm und evangelisch wurde. Weite Wege zum Gottesdienst im Nachbarort ließen zunächst einen provisorischen Betsaal in der örtlichen Schule entstehen. Mit einem eigenständigen Pfarrbezirk 1907 und dem Dienstbeginn des ersten Pfarrers 1908 stellte sich die Gebäudefrage neu. 1910 wurde zunächst das Pfarrhaus fertiggestellt, 1913 die Kirche eingeweiht und 1953 das Gemeindehaus (Bodelschwingh-Haus) bezogen. 1960 wurde die Gründungsurkunde der Ev. Kirchengemeinde Horstmar-Beckinghausen ausgestellt und die Kirchengemeinde selbständig. Im Zuge einer kommunalen Gebietsreform kam 1979 der Ortsteil Niederaden hinzu, für den 1980 eine zweite Pfarrstelle mit eigenem Gemeindehaus und Gottesdienststätte eingerichtet wurde. Der Name der Kirchengemeinde wurde geändert und lautete seit 1982 Ev. Kirchengemeinde Lünen-Horstmar. Gleichwohl die Kirchengemeinde über eine ausgeglichene Bevölkerungs- und Altersstruktur verfügt, hat die Zahl der Gemeindeglieder aufgrund des allgemeinen demografischen Wandels mittlerweile stark abgenommen. Das Gemeindehaus in Niederaden wurde aufgegeben und die Pfarrstellenzahl auf 1,5 reduziert.

Das Gemeindeleben konzentriert sich im Bodelschwingh-Haus und der Erhalt der Christuskirche ist vielen Gemeindegliedern zu einem großen Anliegen geworden.

Die Gründung einer Stiftung und vielfältige Spendenmaßnahmen tragen dem Rechnung.



Mit einer Gemeindekonzeption hat sich die Kirchengemeinde im Sommer 2008 der eigenen Grundlagen vergewissert und richtungsweisende Leitsätze für die zukünftige Arbeit verabschiedet.

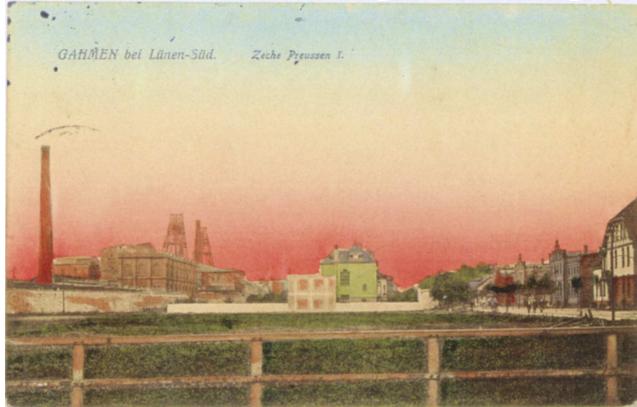
2.2 Die Evangelische Kirchengemeinde Preußen

Die Kirchengemeinde Preußen ist seit ihrer Gründung von Anfang an mit der Gewinnung von Energie und dem Einsatz von Technik verbunden.

Die Gemeinde heißt nach der Kohlenzeche „Preußen“, für deren Arbeiter um 1900 Bergarbeitersiedlungen im südlichen Lünen gebaut wurden. Dadurch entstand auch die evangelische Gemeinde. Durch die Zuzüge nach dem zweiten Weltkrieg wuchs die Gemeinde in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts auf mehr als 9000 Gemeindeglieder.

Aus verschiedenen Gründen nahm die Zahl der Gemeindeglieder seitdem kontinuierlich ab (Bergsenkungen und –schäden an den Wohngebäuden, Nachzug von ausländischen Familien in die preiswert gewordenen Wohnungen, Verkauf der Bergarbeiterwohnungen, Kirchenaustrit-

te und zuletzt die Auswirkungen des Demogra-



Zeche Preußen 1 in Gahmen

fischen Wandels innerhalb der deutschen Bevölkerung). 2011 gehören noch 4300 Gemeindeglieder zur Preußengemeinde. Damit verbunden sind ein deutlicher Rückgang der Kirchensteuerzuweisungen, der aktiven Mitarbeiterschaft und der Verlust von eineinhalb Pfarrstellen.

2.3 Die Ev. Kirchengemeinde Horstmar-Preußen

Die Kirchengemeinde Horstmar-Preußen hat die Verantwortung für zwei denkmalgeschützte Kirchen: die Christus-Kirche aus dem Jahr 1913 in Horstmar und eine neugotische Kirche aus dem Jahr 1909 in Lünen-Süd. Die Gemeinde hat zurzeit noch drei Gemeindehäuser in den Stadtteilen Horstmar (Bodelschwingh-Haus), Lünen-Süd (Paul-Gerhardt-Haus) und Gahmen (Gemeindezentrum Gahmen)... Die Arbeit des Energiemanagements Grüner Hahn richtete sich zunächst exemplarisch auf die beiden Gemeindehäuser in Horstmar und Lünen-Süd. Die Ergebnisse der Umweltprüfungen sowie die Folgerungen für das Umweltprogramm werden im Folgenden für Horstmar und Lünen-Süd jeweils gesondert dargestellt.

Beide bisherigen Gemeinden Preußen und Horstmar haben bei der Einführung des Umweltmanagements von Anfang an sehr eng zusammengearbeitet. Die Umweltteams der beiden Gemeinden haben sich öfter zu gemeinsamen Sitzungen getroffen, um das Vorgehen auf einander abzustimmen. So wurden u.a. die Umweltleitlinien bereits wortgleich verabschiedet. Deswegen kann jetzt – ein halbes Jahr nach der Vereinigung beider Gemeinden – eine gemeinsame Zertifizierung nach dem Grünen Hahn erreicht werden.

2.4 Die Umweltarbeit der Ev. Kirchengemeinde Horstmar-Preußen

2.4.1 Umweltarbeit in Horstmar

Die Leitsätze, die die Kirchengemeinde Horstmar 2008 im Rahmen einer Gemeindekonzeption verabschiedet hat, beginnen mit einem Bekenntnis zum „Evangelium von der Liebe Gottes zu uns Menschen und zu seiner Schöpfung“ (Gemeindekonzeption der Ev. Kirchengemeinde Lünen-Horstmar, S. 15) und sie enden mit der Verpflichtung: „Als öffentliche Institution sind wir uns unserer Verantwortung für das Gemeinwohl bewusst und setzen uns mit anderen nach unseren Möglichkeiten dafür ein. Dabei fühlen wir uns dem christlichen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung und dem Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit verpflichtet und möchten dies auch nach außen hin in Verkündigung und im Handeln sichtbar



Fotovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus

machen.“ (S. 17) Eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses ist eines der sichtbaren Zeichen für die umweltpolitische Ausrichtung der Kirchengemeinde. Im Jahr 2006 wurde sie installiert, ist seitdem zuverlässig in Betrieb und deckt ca. 25% der Bewirtschaftungskosten des Gemeindehauses. Weitere kleinere Schritte wie z.B. die Entscheidung für fair gehandelten Kaffee in allen Gemeindeveranstaltungen und der Einsatz von Energiesparleuchtmitteln wurde 2009 durch den großen Schritt des Einbaus einer nahezu CO₂-neutralen Hackschnitzelheizung ergänzt.

Zeitgleich mit der Nachbargemeinde Preußen verstärkte die Kirchengemeinde 2009 ihre Umweltaktivitäten im Rahmen des Projektes Grüner Hahn mit dem Ziel der entsprechenden Zertifizierung des Bodelschwingh-Hauses.



Küster A. Friege mit der Hackschnitzenheizung

Aufgaben im Umstrukturierungen in der Gemeinde, die Reduktion der Pfarrstellen sowie die anstehenden Blick auf die geplante Vereinigung mit der Nachbargemeinde, ließen eine kontinuierliche Arbeit im geplanten Zeitrahmen nicht zu. Doch 2010 beschloss das Presbyterium in Absprache mit der Gemeinde Preußen und dem Umweltreferat der EKvW einen Neustart. Eine sechsköpfige Arbeitsgruppe wurde benannt, die seitdem die Weiterentwicklung des Umweltmanagements verfolgt.

2.4.2 Umweltarbeit in Preußen Die Kirchengemeinde Preußen hat schon seit vielen Jahren eine umweltbewusste Ausrichtung. Beim Bau des Paul-Gerhardt-Hauses 1983 wurde gemäß dem damaligen Stand der Technik umweltbewusst gebaut (Natur-Materialien, Vermeiden von Giftstoffen, Lösungsmitteln, Dämmung). Seit 2002 betreibt die Gemeinde auf dem Dach des Kindergartens eine Fotovoltaik-Anlage). In der Kinder- und Jugendarbeit werden u.a. Abfallbewusstsein sowie Abfallvermeidung und -trennung vermittelt und auf Freizeiten eingeübt.

Viele Jahre sammelte die Gemeinde Altpapier zur Unterstützung von Dritte-Welt-Projekten. Gerechter Handel und faire Produkte sind der Gemeinde seit den 80-er Jahren vertraut. Die Arbeitsgruppe Dritte Welt (später umbenannt in Freundeskreis) hat diese Projekte engagiert vertreten und in das Gemeindeleben eingebracht. Sie verkaufte Umweltschutz-Briefpapier und fair gehandelte Waren aus der Dritten Welt

Die Öku -Tour gemeinsam mit der röm.-kath. Gemeinde jährlich am Erntedankfest verband mehr als ein Jahrzehnt lang einen gemeindlichen Fahrradausflug zu einem örtlichen Bauernhof mit Öko-fairem Verhalten.



Marktaktion der Gemeinde mit Bürgermeister H.W. Harzer und D. Wiefelspütz um 1980

3 Die Umweltleitlinien der Ev. Kirchengemeinde Horstmar -Preußen

Präambel

Die Kirchengemeinde Lünen-Horstmar / die Kirchengemeinde Preußen hat dankbaren Respekt vor der Schöpfung Gottes, deren Teil sie ist und bekennt sich in ihren Gottesdiensten und im Gottesdienst im Alltag der Welt zu Gott, „dem Schöpfer des Himmels und der Erden“.

Aus diesem Bekenntnis ergibt sich die Verpflichtung zu einem verantwortlichen Umgang mit Gottes Schöpfung und mit dem sorgsamem Gebrauch der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Wir wollen das jahrelange Engagement der Gemeinde und ihrer Mitglieder für den konziliaren Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ weiterführen. Das Presbyterium erklärt deshalb folgende

Leitsätze für die Einführung eines Umweltmanagementsystems:

3.1 Sorgsames und kontinuierliches Handeln

Wir unterstützen in unserer Gemeinde den sorgsamem Umgang mit der Schöpfung und den uns anvertrauten Ressourcen, insbesondere beim Verbrauch von Strom, Wasser und Papier und bei der Erzeugung und dem Verbrauch von Wärme. Wir wollen uns selbst immer wieder daran erinnern. Das Presbyterium verpflichtet sich deshalb, die Umweltschutzaktivitäten der Gemeinde regelmäßig zu dokumentieren und zu überprüfen mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

3.2 Verringern und Vermeiden von Umweltgefahren

Wir wollen Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich verringern und nach Möglichkeit vermeiden. Das Presbyterium strebt deshalb im Rahmen der Machbarkeit an, die verfügbare bestmögliche Umwelttechnik zum Wohl der Umwelt einzusetzen, und verpflichtet sich, die gesetzlichen Vorgaben zum Umweltschutz einzuhalten und die Weiterentwicklung des Rechtes zu beobachten.

Das Presbyterium bevorzugt umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Bei der Auswahl von Partnern und der Vergabe von Aufträgen werden ökologische Gesichtspunkte und der Faire Handel vorrangig beachtet; besondere Bedeutung hat der schonende Umgang mit Rohstoffen und Energie.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit und Bildung

Wir wollen den Weg für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung mit möglichst vielen Menschen gehen. Das Presbyterium sorgt deshalb dafür, dass regelmäßig über die Umweltaktivitäten der Gemeinde intern und nach außen berichtet wird.

In den vielfältigen Bildungsmaßnahmen aller Altersgruppen (Kindergarten, Kinder- und Jugendarbeit, Konfirmandenarbeit, Erwachsenenbildung und Altenarbeit) sollen Themen des Umweltschutzes und der CO₂-Vermeidung, des Fairen Handels und der Folgen der Globalisierung so bearbeitet werden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Aspekte des Umwelthandelns auch in ihr persönliches Leben übernehmen können. So werden Gemeindemitglieder beraten, begleitet und ermutigt zum verantwortlichen, sorgfältigen und gerechten Umgang mit den Ressourcen der Schöpfung.

3.4 Einbeziehen der Mitarbeitenden

Wir möchten alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in das Umweltmanagement einbeziehen, ihre Anregungen aufnehmen und nach Möglichkeit berücksichtigen. Das Presbyterium ermöglicht deshalb den Mitarbeitenden die Teilnahme an Fortbildungsangeboten zum Bereich des Umwelt- und Beschaffungsmanagements.

3.5 Nachhaltiges Handeln

In der Beteiligung an dem Projekt „Grüner Hahn“ sieht das Presbyterium einen weiteren Schritt auf dem Weg des nachhaltigen Umgangs mit den natürlichen und finanziellen Ressourcen der Gemeinde. Gerade in Zeiten des Rückgangs der Gemeindefinanzen soll das Umweltmanagement zeigen, dass durch gutes Umweltmanagement unnötige Ausgaben eingespart werden, so dass Geld für die Arbeit zum Wohl der Menschen zur Verfügung steht.

Um dieses Handeln nachhaltig zu unterstützen, beruft das Presbyterium eine oder einen Umweltmanagementbeauftragten sowie eine Arbeitsgruppe für die Planung und Einrichtung des Umweltmanagements für die Gemeinde.

Diese Leitlinien bleiben in Kraft bis zur Verabschiedung anders lautender Beschlüsse.

Lünen im Juli 2010

Das Presbyterium

4 Umweltbestandsaufnahmen

4.1 Umweltbestandsaufnahme Bodelschwingh-Haus

Grundlage für die Umweltbestandsaufnahme des Bodelschwingh-Hauses, dem Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Horstmar-Preußen in 44532 Lünen-Horstmar, Preußenstr. 170, waren die Checklisten des Umwelthandbuchs. Für diese Umweltprüfung wurden Verbrauchsdaten und Kennzahlen für die Jahre 2008-2010 (in Einzelfällen auch für die Vorjahre) ermittelt. Die Datenerfassung wird dabei als verbesserungswürdig eingestuft. Für eine erste Beurteilung wurden außerdem ein Kurzbericht und eine Grobbestandsaufnahme der Firma KaTplan/ Ingenieurbüro für Haustechnik sowie dazugehörige Thermografieaufnahmen aus dem Jahr 2009 herangezogen. Für die Berechnung der Kennzahlen wurden die Gemeindegliederzahlen der entsprechenden Jahre zu Grunde gelegt (2008: 4483 Gemeindeglieder, 2009: 4418 Gemeindeglieder, 2010: 4354 Gemeindeglieder) sowie die Nutzungsstunden anhand der wöchentlichen Raumbelungspläne für das Jahr 2010 ermittelt. Es wurden 2520 Nutzungsstunden berechnet, wobei nicht alle Räume des Gemeindehauses gleichzeitig (jedoch überwiegend der multifunktionale Gemeindegliederaal) genutzt wurden...

4.1.1 Beschreibung des Bodelschwingh-Hauses

Das Bodelschwingh-Haus wurde 1953 errichtet. Es ist zweigeschossig und vollständig unterkellert. Die

Außenwände sind massiv gebaut; als Baustoffe wurden überwiegend Stahl, Stahlbeton, Ziegel und Protonziegel verwandt. Eine Dämmung der Außenwände ist nicht erfolgt; Kellerdecke und Decke zum Dachraum weisen nur geringe Dämmung (ca. 2-3cm Mineralfaser) auf. Die Fenster wurden in verschiedenen Abständen erneuert. Alle Fenster verfügen mittlerweile über Isolierglas. In den Jahren 2004 bis 2006 wurden im Erdgeschoss Umbaumaßnahmen vorgenommen, in deren Verlauf die Decke des Gemeindegliederzwecks Wärmedämmung abgesenkt und die Beleuchtung erneuert wurden. Gleichzeitig wurde ein Anbau errichtet, in dem sich nun das Gemeindebüro befindet und dessen Flachdach begrünt ist. Nach den Umbauten ergibt sich eine beheizbare Nutzfläche von insgesamt 825 m² (Keller: 279 m², Erdgeschoss: 340 m² und Obergeschoss: 205 m²). Im Bodelschwingh-Haus befindet sich außerdem die Küsterwohnung, die jedoch nicht in die Umweltbestandsaufnahme einbezogen wurde. Auf dem gleichen Gelände befinden sich die Christuskirche, das Pfarrhaus (inkl. Mietwohnungen) sowie ein Garagenhof. Von dem Außengelände werden dem Gemeindehaus 594 m² bebaute bzw. befestigte Fläche zugerechnet.

4.1.2 Wärmeenergie

Im Bodelschwingh-Haus wurde im November 2009 die Ölheizung (Doppelkessel aus dem Jahr 1984; Leistung 45 kW) durch eine Pellets/Hackschnitzelheizung (Kessel Einheit 65 kW, Brenner und Entaschung) ersetzt. Folgende Verbrauchsdaten wurden ermittelt:

Jahr	Öleinkauf	Kosten	Pellets/Hackgut	Kosten
2008	4998 l	3562,62 €	---	---
2009	5000 l 7892 l	2493,05 € 4592,44	10,04t Holzpellets + 5,25m ³ Hackgut	1345,90 €
angerechnet	6446 l *	3543 €		
2010	---	---	22,22 t Holzpellets + 130 m ³ Hackgut	6738,52 €

...

Daraus ergeben sich folgende Heizwerte (nach Rechnungen):

Jahr	Öleinkauf	kWh	Kosten in €	Pellets	kWh	Hackschnitzel	kWh	Kosten in €	kWh gesamt
2008	4998 l	48980,4	3562,62	---	---	---	---	---	48980,4
2009	6446	63170,8	3543	10,04 t Holzpellets	4919,6	5,25 m ³ Hackgut = 1338,75 kg	4417,88	1345,90	72508,28
2010	---	---	---	22,22 t Holzpellets	10887,8	Hackgut 33150 kg	109395	6738,52	120282,8



Eingangstür

Der Verbrauch im Jahr 2010 hat sich im Vergleich zu den Vorjahren scheinbar mehr als verdoppelt. Selbst wenn man berücksichtigt, dass Heizenergie aus dem Jahr 2009 erst im Jahr 2010 in Abzug gebracht wurde, verbleibt eine Steigerung insgesamt. Hier müssen Versuche gemacht werden, die Datenlage präziser zu erheben.

Im Bereich Wärmeenergie ergibt sich dringender Handlungsbedarf. Hinzuziehen muss man die Informationen der Hausbegutachtung (Thermografie), die belegen, dass im Erdgeschoss überdurchschnittlich viel Wärmeenergie durch ungedämmte Heizungsrisen entweicht. Ein weiterer hoher Energieverbrauch ergibt sich durch die dauerhafte Bereitstellung von (nur gelegentlich gebrauchtem) Warmwasser über die Heizungsanlage, die einen Betrieb der Heizungsanlage auch in den Sommermonaten notwendig macht.

4.1.3 Elektrische Energie

Der Stromverbrauch im Bodelschwingh-Haus ist im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen und mit der Umstellung des Ableszeitraums auf ein Kalenderjahr nur für das Ergebnis 2009 zu erklären (=13 Monate), nicht mehr jedoch für das Jahr 2010. Da im gleichen Zeitraum der Strompreis gestiegen ist, haben sich die Kosten innerhalb von drei Jahren um 2/3 erhöht.

Jahr	Stromverbrauch	Kosten
2008	7816 kWh	1525,60 €
2009	9860 kWh	2262,40 €
2010	9646 kWh	2427,41 €

Im Dezember 2006 wurde eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses in Betrieb genommen...Folgende Erträge wurden in ersten vier Jahren erzielt, wobei ein Rückgang festgestellt werden muss.

Jahr	Einspeisung	Vergütung
2007	7961 kWh	4123,80 €
2008	7028 kWh	3640,50 €
2009	7953 kWh	4119,65 €
2010	6245 kWh	3234,91 €

4.1.4 Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch hat sich Berichtszeitraum erhöht und ist für das Jahr 2009 mit Baumaßnahmen an der Kirche, für deren Wasserversorgung der Anschluss des Gemeindehauses genutzt wurde, zu erklären.

Jahr	Wasserverbrauch	Kosten
2008	170 m ³	422,65 €
2009	223 m ³	533,54 €
2010	203 m ³	480,30 €

4.1.5 Abfall

Im Bodelschwingh-Haus fällt Abfall unterschiedlicher Art an und wird getrennt. Die Altpapiersammlung erfolgt im Gemeindebüro. Biomüll, Verbundstoffe (Grüner Punkt), Glas und Restmüll werden in der Hauptküche im Erdgeschoss gesammelt. In allen anderen Räumen befinden sich Abfallsammler für Restmüll. Die Entsorgung erfolgt durch den Küster bzw. die Reinigungskraft. Es fallen pro Monat ca. 6-8 Müllsäcke (ca. 80 l) mit Verbundstoffen (Grüner Punkt) an. Zwei Altpapiertonnen (je 240 l) werden 1 x pro Monat geleert. Glasmengen wurden bisher nicht erfasst... Der Restmüllbehälter mit einem Volumen von 120 l wird 14-tägig geleert, ebenso eine Biotonne (80 l). Die jährlichen Kosten

Evangelische Kirchengemeinde Horstmar-Preußen

dafür betragen 238,90 €. Zusammen mit den Abgaben für Abwasserbeseitigung ergeben sich jährliche Abfallbeseitigungsgebühren in Höhe von 1480,93 €. Gefährliche Abfälle (Lacke, Toner u.ä.) fallen nur in minimalen Mengen (weniger als 5 kg pro Jahr) an und werden über den Fachhandel bzw. an Schadstoffsammelstellen fachgerecht entsorgt.

4.1.6 Reinigung

Die Reinigung des Gebäudes erfolgt durch den Küster und die Reinigungskraft... Für Toilettenpapier und Papierhandtücher werden Recyclingprodukte verwendet.

4.1.7 Außenanlagen

Im Rahmen der Außensanierung der Christuskirche ist ein Umbau des Eingangsbereichs geplant. Ein barrierefreier Zugang wird dabei mit einem Podest verbunden. In diesem Zusammenhang ist der asphaltierte Kirchvorplatz neu zu gestalten. Umweltaspekte sind dabei zu beachten. Im Kirchturm nisten regelmäßig Turmfalken. Im Verlauf einer Kinderbibelwoche wurde im April 2011 ein sogen. Insektenhotel gebaut und auf dem Außengelände aufgestellt. Das Außengelände weist insgesamt 2095 m² auf (ca. 1070 m² Rasenfläche, 25 m² Blumenbeete und 1000 m² Wege und Plätze).

4.1.8 Verkehr

Eine Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe des Grundstücks. Die meisten Besucher des Gemeindehauses erreichen es jedoch zu Fuß oder mit dem Fahrrad...

4.1.9. Gefahrstoffe

Zurzeit befinden sich außer Reinigungsmitteln keine Gefahrstoffe im Bodelschwingh-Haus... Die den Standort betreffenden Umweltvorschriften werden eingehalten.

4.1.10. Sofortmaßnahmen

Einzelmaßnahmen sind ... der Einbau der Holzpellets-/Hackschnitzelheizung, ein zentral gesteuerter Heizplan, die weitgehende Beleuchtung mit Energiesparleuchten und die Entscheidung für ausschließlich fair gehandelten Kaffee bei allen Gemeindeveranstaltungen.

Kurz nach Beginn der Arbeit der AG Grüner Hahn erfolgte die Umstellung auf UWS-Papier beim Gemeindebriefdruck und Kopierpapier...

4.2 Umweltbestandsaufnahme Paul-Gerhardt-Haus

Bei der Umweltprüfung wurden die direkten und indirekten Umweltauswirkungen des Paul-Gerhardt-Hauses, Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Horstmar-Preußen in 44532 Lünen-Süd, Jägerstr. 57, systematisch untersucht. Basis für die

Untersuchung waren Checklisten und Mitarbeiterbefragungen. Diesem Umweltbericht liegen Kennzählerhebungen und eine detaillierte Portfolio-Analyse zugrunde. ... Es wurden Stärken und Schwächen in Bezug auf das Paul-Gerhardt-Haus deutlich. Der nachfolgende Umweltprüfungsbericht stellt komprimiert den Status des Paul-Gerhardt-Hauses im Umweltschutz dar. Die im Umweltprogramm und im Umweltmanagement dokumentierten Verbesserungsmaßnahmen basieren auf den Ergebnissen dieser Umweltprüfung.

4.2.1 Beschreibung des Paul-Gerhardt-Hauses

Das Paul Gerhardt-Haus in Lünen-Süd wurde 1984 als Ersatzbau für ein durch Bergschadens-Einwirkungen abgängiges Gemeindehaus aus dem Jahr 1931 errichtet. Schon beim Bau des Hauses wurde versucht, ökologische Gesichtspunkte nach Möglichkeit zu berücksichtigen.



Grundsteinlegung 1984

Es handelt sich um einen zweigeschossigen Baukörper (30 cm Poroton, verlinkert) mit einem 20 Grad Pultdach. Über dem Gemeindesaal ist eine Sperrbetonrippendecke, auf der oben eine begehbare Terrasse mit Pflanzkübeln ist. Treppenhaus, Eingangshalle und der Windfang sind überdacht mit einer Stahl-Glas-Konstruktion mit Isolier-Verbund-Verglasung.

Das Haus hat eine beheizbare Nutzfläche von 552 m², befindet sich zusammen mit der Kirche aus dem Jahr 1909 und dem Ev. Kindergarten aus den 70er Jahren auf einem 1341 m² großen Gelände im Zentrum des Stadtteils Lünen-Süd. Dem Gemeindehaus werden 391 m² bebaute Fläche und 360 m² Rasen und Gehölzfläche sowie 590 m² versiegelte Flächen zugerechnet.



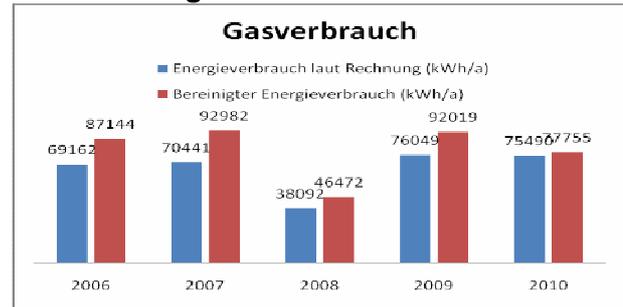
Goldene Konfirmationsfeier

4.2.2 Wärmeenergie

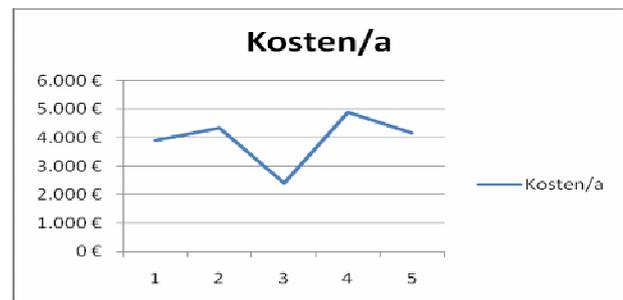
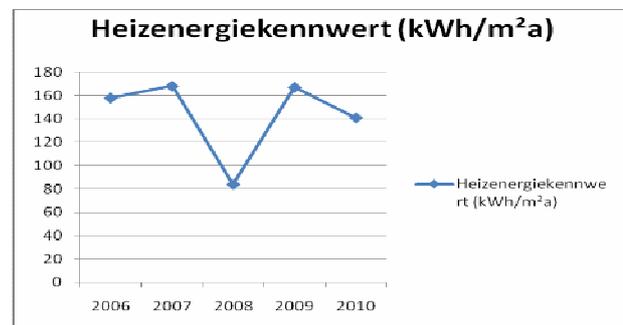
Die Heizungsanlage aus dem Jahr 1984 wurde im Jahr 2004 durch einen Brennwertkessel mit Außenfühler ersetzt (Leistung 49,5 kW, Abgasverlust 5,1%). Der Saal wird mit einer Fußbodenheizung beheizt, die anderen Räume mit Heizkörpern unter dem Fenstern (ohne Nischen) mit Thermostatventilen. Für das Erdgeschoss und das Obergeschoss gibt es getrennte Heizungs-Regel-Kreise, die verbrauchsabhängig unterschiedlich gesteuert werden.

Der Wärmeverbrauch nach den Gasrechnungen der letzten vier Jahre zeigt eine sehr desolante Datenlage. Deswegen ist als erste Maßnahme für das Umweltmanagement die regelmäßige monatliche Datenerfassung des Verbrauchs von Strom, Gas und Wasser begonnen worden. Abweichungen können dann auch schon während des Jahres registriert und ggfls. Maßnahmen ergriffen werden. Das Paul-Gerhardt-Haus wird jährlich etwa 2300 Stunden genutzt, wobei die Nutzung manchmal nur einen Raum oder das Gemeindebüro betrifft und an anderen Tagen das gesamte Haus mit allen Räumen umfasst.

Gasverbrauch PGH 2006-2010 nach Gasrechnungen



Die übrigen Zahlen ergeben im bereinigten Verbrauch und beim Heizenergiekennwert eine gleich bleibende Tendenz.

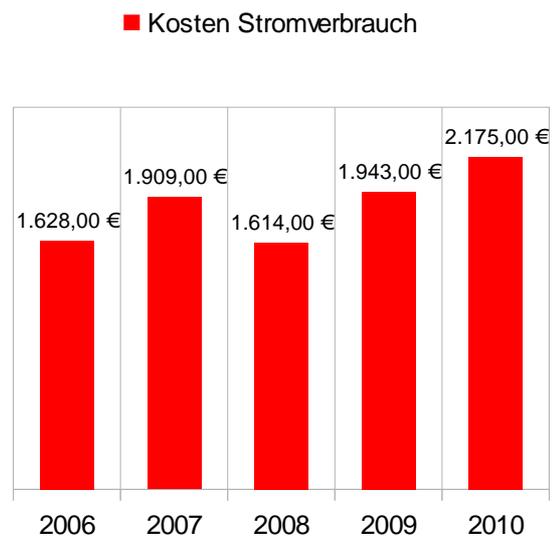
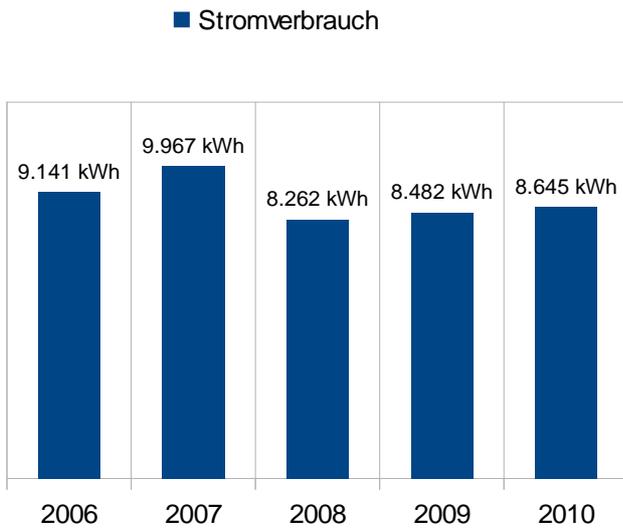


Die Kosten sind von 2006 bis 2009 um fast 1000 € gestiegen. Durch sinkende Gaspreise wurde 2010 wieder die Kostenebene von 2006 und 2007 erreicht.

Gegenüber den Durchschnittswerten des Grünen Hahn (Gemeindehaus 142,4 kWh/m²a) liegt das PGH mit einem Heizenergiekennwert von 167 kWh/m²a über diesem...

4.2.3 Elektrische Energie

Der Stromverbrauch im PGH ist insgesamt in den letzten Jahren rückläufig, wobei für 2008 auch beim Strom Messfehler anzunehmen ist. Im Jahr 2009 wurden vermehrt Glühbirnen durch Energiesparlampen ersetzt, was die niedrigeren Werte ab 2009 erklären kann. Dass die Kosten dennoch gestiegen sind, liegt an den steigenden Strompreisen.



Die **Strommenge pro beheizte Fläche** ist 2007-2010 von 17,9 auf 15,66 kWh/m² gesunken (Durchschnitt ist 13,7 beim Grünen Hahn). Hier gibt es noch Verbesserungspotential...

Bis 2011 wurde der **Energiemix Strom bei den Stadtwerken Lünen** bezogen, der bezogen auf 2009 zu 11 % aus Atomenergie, zu 22 % aus erneuerbaren Energieträgern und zu 67 % aus fossilen Energieträgern besteht. Aufgrund des überdurchschnittlichen Einsatzes von Kohle ist die CO₂ Emission dieses Strommixes mit 539 g CO₂ über dem Bundesdurchschnitt von 506 g CO₂/kWh.

Deswegen wurde beschlossen, zum 1.1.2012 **auf einen Energiemix ausschließlich aus erneuerbarer Energie zu wechseln**. Mehrkosten dadurch sind nicht zu erwarten. Vielmehr sind weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung geplant.

Seit 2002 hat die Gemeinde in Lünen-Süd eine **Fotovoltaikanlage** zur Stromerzeugung auf dem Dach des damals eigenen Kindergartens. Nach dem Wechsel der Trägerschaft der Tageseinrichtung auf den Verband VKK Dortmund wurde das Haus 2011 aufwändig energetisch saniert und mit einem neuen Dach versehen, das nicht mehr als Standort für die Fotovoltaik geeignet ist. Deswegen wurde die Anlage

Jahr	Stromerzeugung
2007	3872 kWh
2008	1271 kWh
2009	1268 kWh
2010	3980 kWh

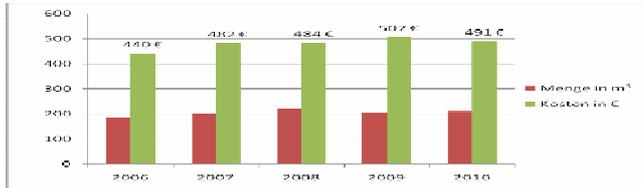
nach der Vereinigung mit Horstmar auf das Dach eines dortigen Evangelischen Kindergartens in VKK-Trägerschaft versetzt und erzeugt dort für die Kirchengemeinde Horstmar – Preußen weiterhin Energie zu den bisherigen Konditionen. Der Strom wird in das Netz der Stadtwerke Lünen eingespeist, die Gemeinde erhält eine Vergütung von 0,52ct/kWh....



Die monatlich erzeugte Strommenge wurde ab August 2010 monatlich erfasst und soll zukünftig im Rahmen des Umweltmanagements des Grünen Hahn überprüft werden. Es wird mit einer jährlichen Stromerzeugung von 3800 kWh gerechnet.

4.2.4 Wasserverbrauch

Auch hier gibt es bei den Zahlen von 2008 Abweichungen vom allgemeinen Trend. Insgesamt sind Verbrauch und Kosten in den vergangenen Jahren gestiegen:



4.2.5. Abfall

Die Kirchengemeinde Preußen ist seit Jahrzehnten aufmerksam auf das Problem Abfall und Müllvermeidung. So gab es schon vor 25 Jahren eine Altpapiersammlung, deren Erträge einem Dritte-Welt-Projekt zur Verfügung gestellt wurden. In den Gemeindegruppen wie auf Freizeiten wird auf Mülltrennung und -vermeidung geachtet.

Der Müllzeugung ist in den letzten Jahren konstant

bei 13,2 m³ Restmüll, 13,2 m³ Papiermüll und 6,24 m³ Biomüll.

Die Müllbeseitigung geschieht durch die WBL. Wöchentlich wird etwa ein Müllsack mit Verpackungsmüll gesammelt (grüner Punkt). Gefährliche Abfälle (Lacke, Toner u.ä.) fallen nur in minimalen Mengen (weniger als 5 kg pro Jahr) an und werden über den Fachhandel bzw. an Schadstoffsammelstellen fachgerecht entsorgt.

4.2.6 Reinigung

Die Reinigung des PGH geschieht durch die Reinigungsfachkraft unter Unterstützung durch die angestellte Gärtnerin. Bevorzugt werden umweltfreundliche Produkte für die Reinigung verwendet. Das Glasdach wird 2x jährlich von einer Spezialfirma manuell gereinigt.

Toilettenpapier und Papierhandtücher sind Recycling-Produkte.

4.2.7 Grünflächen

Das PGH hat an zwei Seiten nach Osten und Süden eine spärliche Fassadenbegrünung. Die Pflanztröge auf der Terrasse sollen wieder neu bepflanzt und die Terrasse den Gruppen zugänglich gemacht werden. Zum PGH gehören Außenflächen von 950 m², wovon ca. 350 m² Rasenfläche hinter dem Haus und einige

Rabatten gehören. Zusammen mit dem Kirchengelände befinden sich einige wertvolle alte Bäume auf dem Grundstück. Im Kirchturm brüten Turmfalken. Die Grünflächen sind zur Auflockerung des Stadtbildes wichtig. Erstes Ziel muss sein, den Bestand zu erhalten. Bei der Bepflanzung wurde auf giftige Pflanzen bewusst verzichtet.

Als ein mögliches Projekt könnten Nistkästen auf dem Gelände aufgehängt werden, um auf die Bedeutung der Grünflächen für Mensch und Tier aufmerksam zu machen.

4.2.8 Verkehr

Eine Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe des Grundstücks, der Bahnhof Preußen ist 1.200 m Fußweg entfernt. Die meisten Besucher des Gemeindehauses erreichen es zu Fuß oder mit dem Fahrrad, dem typischen Verkehrsmittel des Stadtteils...

4.2.9. Gefahrstoffe

Zurzeit befinden sich außer Reinigungsmitteln keine Gefahrstoffe im PGH... Für die Reinigungsmittel gibt es Sicherheitsdatenblätter im Putzmittelraum. Eine Zusammenstellung geltender Umweltvorschriften (Rechtskataster für NRW, Januar 2011) liegt im Handbuch vor. Die den Standort betreffenden Umweltvorschriften werden eingehalten.

4.2.10 Sofortmaßnahmen

Im Verlauf der Umweltanalyse wurden einige Sofortmaßnahmen beschlossen und bereits durchgeführt: Die Verbandskästen wurden überprüft, ein Raumnutzungsplan zur Erfassung der Nutzungsstunden erstellt. Mit der Heizungsfirma wurden Gespräche zur Einweisung in die Heizungsregelung geführt und kleinere Mängel beseitigt. Die nicht mehr funktionierende Solaranlage wurde repariert und später an einen neuen Standort gebracht.

Die indirekten Auswirkungen des Umwelthandelns der Gemeinde sind schon unter Punkt 2.2 dieser Umwelterklärung beschrieben.

Während der pädagogische Bereich bisher schon ein guter Schwerpunkt des Handelns der Gemeinde war, sind die Einwirkungsmöglichkeiten auf Lieferanten, Handwerker usw. bisher sehr gering. Bei der Entwicklung eines gemeinsamen Beschaffungswesens in der vereinigten Ev. Kirchengemeinde Horstmar-Preußen sollen die direkten Auswirkungen stärker berücksichtigt werden.

4.3 Beschaffungswesen

Bisher gab es in den beiden Gemeinden kein einheitliches Beschaffungswesen. Im Zusammenhang mit der Vereinigung der Kirchengemeinde Preußen mit der Kirchengemeinde Horstmar besteht die Chance, nun ein ge-

meinsames Beschaffungswesen zu entwickeln. Dabei sollen die Erfahrungen des Beschaffungsmanagements „Zukunft einkaufen“ im Bereich der VKK Dortmund genutzt werden...

4.4 Kennzahlen

4.4.1 Kennzahlen Bodelschwingh-Haus

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr:2008	Jahr:2009	Jahr:2010
Gemeindekennzahlen					
1.	Beschäftigte (MA)	Anzahl	4,1	4,1	3,6
2.	(Gemeindeglieder)	Anzahl	4.483	4.418	4.354
3.	Beheizbare Nutzfläche	m ²	825	825	825
4.	Nutzungsstunden	Nh	2440	2440	2520
Umweltkennzahlen					
5.	Wärmeenergie				
5.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	48980,4	72508,28	120282,8
5.2	witterungsbereinigter Verbrauch (Verbrauch x Klimafaktor)	kWh/a	59756,09 (KF 1,22)	87735,02 (KF 1,21)	131108,25 (KF 1,09)
5.3	ber. Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	72,43	106,35	158,92
5.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunde	kWh/Nh	24,49	35,96	52,03
5.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	3562,62	4888,60	6738,52
6.	Elektrische Energie				
6.1	Verbrauch gesamt	KWh/a	7816	9860	9646
6.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	9,47	11,95	11,7
6.3	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	3,2	4,04	3,75
6.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	1525,60	2262,40	2427,41
6.5	Stromerzeugung über Photovoltaik	KWh/a	7078	7953	6245
6.5a	Vergütung Einspeisung	Euro	3640,50	4119,65	3234,91
7.	Wasser				
7.1	Verbrauch gesamt	m ³	170	223	203
7.2	Verbrauch/Nutzungsstunden	m ³ /Nh	0,07	0,09	0,08
7.3	Kosten Trinkwasser	Euro	422,65	533,54	480,30
8.	Papier				
8.1	Verbrauch Gemeindebrief: 7 Blatt x 2800 (Auf.) x 6 (Ausg/a.)	Blatt	117600	117600	117600
8.2	Verbrauch/Gemeindeglied	Blatt/GG	26,2	26,6	27
8.3.1	Anteil chlorfrei	%	0 %	0 %	50 %
10.	Abfall				
10.1	Abfall Restmüll	Liter/a	3120	3120	3120
10.1a	Abfall Restmüll/Gemeindeglied	Liter/GG	0,7	0,7	0,72
10.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro/a	1819,22	1482,45	1480,92
10.3.1	Restmüll (Entsorgung)	Euro/a	238,90	238,90	238,90
11.	CO₂ *				
11.1	Emission insgesamt	t	20	25,9	5,8
11.2	Emissionsgutschrift Strom aus Fotovoltaikanlage	(-) t	3,6	4,1	3,2

4.4.2 Kennzahlen Paul-Gerhardt-Haus

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr:2007	Jahr:2008	Jahr:2009	Jahr:2010
Gemeindekennzahlen						
1.	Beschäftigte (MA)	Anzahl	5,1	5,1	5,0	4,7
2.	(Gemeindeglieder)	Anzahl	4.562	4.431	4.338	4.252
3.	Beheizbare Nutzfläche	m ²	552	552	552	552
4.	Nutzungsstunden	Nh	2300	2290	2290	2280
Umweltkennzahlen						
5.	Wärmeenergie					
5.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	70.441	38.092	76.049	75.490
5.2	witterungsbereinigter Verbrauch	kWh/a	92.982	46.472	92.019	77.755
5.3	ber. Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	168	84	167	141
5.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunde	kWh/Nh	40	20	40	34
5.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	4342	2418	4892	4167
6.	Strom					
6.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	9.967	8.262	8.482	8.654
6.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	18,1	15	15,4	15,7
6.3	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	4,3	3,6	3,7	3,8
6.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	1.909	1.614	1.943	2.175
6.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh/a	3872	1271	1268	3980
7.	Wasser					
7.1	Verbrauch gesamt	m ³	203	221	205	210
7.2	Verbrauch/Nutzungsstunden	m ³ /Nh	0,088	0,097	0,090	0,092
7.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	482	484	507	491
8.	Papier					
8.1	Verbrauch gesamt	Blatt	65000	65000	65000	65000
8.2	Verbrauch/Gemeindeglied	Blatt/GG				
8.3.1	Anteil chlorfrei	%	100 %	100 %	100 %	100 %
10.	Abfall					
10.1	Abfall gesamt	l	32.625	32.625	32.625	32.625
10.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	1300	1300	1300	1300
10.3.1	Restmüll (Entsorgung)	%	40	40	40	40
10.3.2	Papier	%	40	40	40	40
10.3.4	Biomüll	%	20	20	20	20
11.	CO₂ *					
11.1	Emission insgesamt	t	19,2	11,9	19,6	19,5
11.2	Emissionsgutschrift Strom aus Fotovoltaikanlage	(-) t	-2	-0,65	-0,65	-2

- Zu weiteren Emissionen (Nox, SO₂; Staubpartikel u.a.) liegen uns keine Angaben vor. Aufgrund der Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

5. Umweltprogramm Bodelschwingh-Haus

5.1. Portfolioanalyse

Nach Erhebung der Verbrauchsdaten wurde im Dezember 2010 eine erste Portfolioanalyse (vgl. Anlage) gemacht und sechs Zielsetzungen ermittelt, die dem Presbyterium verbunden mit einem ersten Maßnahmenkatalog im Januar 2011 zur

Beschlussfassung vorgelegt und angenommen wurden.

5.2. Umweltziele Bodelschwingh-Haus

5.2.1. Einsparen von Heizenergie: Umstellung der Warmwasserbereitung

Der 200 Liter-Warmwassertank wird ausschließlich zur Bereitstellung von warmem Wasser für die

Hauptküche und die Handwaschbecken in den WCs/Erdgeschoss benötigt. Dieser geringe Verbrauch lässt es nicht notwendig erscheinen, die Wassermenge ständig auf eine Temperatur von 60°C aufzuheizen. Bei der geringen Abnahme von Wasser in den Toiletten dauert es ohnehin sehr lange bis „vor Ort“ das Wasser warm ist. Fehlende Zirkulation!

Vorgeschlagen wird, nur für den Hauptküchenbereich einen Durchlauferhitzer zu montieren. In den WCs wird kein Warmwasser gebraucht. Vorteil wäre eine schnellere Wassererwärmung und Kostenersparnis bei den ständigen Heizkosten sowie beim Wasserverbrauch. Außerhalb der Heizperiode kann dann die Heizungsanlage komplett abgestellt werden.

5.2.2. Einsparen von Heizenergie: Beseitigung von Kältebrücken

Mit Hilfe der vorhandenen Wärmebildaufnahmen wurde festgestellt, dass viel Wärmeenergie durch die dünnen Außenwände in den Heizkörpernischen verloren geht. Angestrebt wird hier, die Nischen hinter den Heizungen zu isolieren. Sinnvoll wäre eine Dämmung mit Styrodurplatten. Die alten Rippenheizkörper sollten durch Flachkörper ersetzt werden.

Mit diesen beiden Maßnahmen wird eine Einsparung von Heizenergie in Höhe von 10% in einem Zeitraum von zwei Jahren angestrebt (2009 > 2011; das das Jahr 2010 aufgrund der komplizierten Datenlage nur schwer zu bewerten ist.)

5.2.3. Einüben von neuen Verhaltensweisen zur Energieeinsparung

Energieeinsparungen in den Bereichen elektrische Energie (Beleuchtung), Heizenergie, Wasserverbrauch und Abfalltrennung sollen durch ein verändertes Nutzerverhalten erzielt werden. Die AG Grüner Hahn hat dazu freundliche und verständliche Nutzeranweisungen in Bildform entwickelt. Ziel ist es, durch Piktogramme auf die Einsparmöglichkeiten von Energie und den Umweltschutz hinzuweisen. So sollen zum Beispiel den Nutzern Hinweise gegeben werden, ob alle Lampen leuchten müssen, ob der Wasserhahn geschlossen ist oder der Müll getrennt werden kann. Die Piktogramme sind erstellt und können sofort angebracht werden.

5.2.4. Umsetzen von einfachen kostengünstigen Einzelmaßnahmen

Die AG bemüht sich, möglichst einfache und kostengünstige Lösungen zu finden, z.B. im Bereich „Energieverbrauch-Beleuchtung“: Da schon überwiegend Energiesparlampen eingesetzt sind, kann durch Reduzierung einzelner Leuchtmittel zusätzlich elektrische Energie eingespart werden. Hier

wird angestrebt, doppelte Lichtquellen nicht mit einem zweiten Leuchtmittel zu versehen.

5.2.5. Erzielen eines Nachahmer-Effektes

Die gesamte AG will sich weiterhin für das Projekt „Grüner Hahn“ einsetzen und Akzeptanz für die Maßnahmen wecken. Dabei sollen Informationen und Ideen an die Gemeinde zur Nachahmung weitergeben und Hinweise und Vorschläge von Gemeindegliedern aufgenommen werden. Ständige Präsenz innerhalb der Gemeinde und Kontakte nach außen sollen nachhaltig das Umweltverhalten verändern. Für diese Öffentlichkeitsarbeit sollen im Eingangsbereich ein Infobord sowie ein Kontaktbriefkasten „Grüner Hahn - Management für eine Kirche mit Zukunft“ angebracht werden.

5.2.6. Ausblick

Im Blick auf die Vereinigung mit der Ev. Kirchengemeinde Preußen im Sommer 2011 ist geplant, sich gemeinsam an der Aktion „Zukunft einkaufen“ auf der Ebene der Vereinigten Kirchenkreise Dortmund zu beteiligen. Mit einem gemeinsamen Beschaffungswesen für die Bereiche Bürobedarf und -geräte, Kaffee/Tee, Haushaltswaren und Strom sollen ökologische und finanzielle Interessen gleichermaßen berücksichtigt werden

5.3. Maßnahmenkatalog

Der erste Maßnahmenkatalog ist in den Folgemonaten kontinuierlich bearbeitet und weiter entwickelt worden. Einzelne Maßnahmen (Heizenergie) wurden bereits abgeschlossen.

5.3.1.und 2. Einsparen von Heizenergie (Umweltziele 5.2.1. und 5.2.2.)

Im September 2011 wurde ein Durchlauferhitzer im Keller unterhalb der Hauptküche installiert. Die Heizungsanlage, die in den Sommermonaten ausschließlich zur Bereitstellung von Warmwasser in der Hauptküche in Betrieb war, kann dadurch in diesem Zeitraum nun vollständig abgeschaltet



Heizkörpernische vor Umbau



werden. Im Oktober 2011 wurden im Erdgeschoss (kleiner und großer Saal) die als Kältebrücken identifizierten Heizungsrisen gedämmt und geschlossen und die Heizkörper inkl. Thermostatventile ausgetauscht.

Beide Maßnahmen (Gesamtkosten: 13 560,-€) werden vom Kirchenkreis mit einem Betrag von insgesamt 5000,- € unterstützt, nachdem die Arbeitsgruppe Grüner Hahn dem Presbyterium eine entsprechende Antragstellung vorgeschlagen hat.

Maßnahme	Fertigstellung bis
Überprüfung des Einsparvolumens	Januar 2012

5.3.3. Einüben von neuen Verhaltensweisen zur Energieeinsparung (Umweltziel 5.2.3.)

Maßnahme	Fertigstellung bis
Anbringen von Hinweisschildern zum Ressourcenverbrauch im gesamten Haus	März 2011
Bericht über die Hinweisschilder im Gemeindebrief	März 2011
Bereitstellung einer Biotonne (Stadt Lünen)	März 2011
Einrichten von „Müllinseln“ im EG und OG	September 2011
Aufstellen von Altpapiersammelbehältern im EG und OG	September 2011
Anbringen von Hinweisschildern zur Abfalltrennung in allen Räumen	September 2011
Bericht über Auswirkungen nach einem Jahr	März 2012

5.3.4. Umsetzen von einfachen kostengünstigen Einzelmaßnahmen (Umweltziel 5.2.4.)

Maßnahme	Fertigstellung bis
Entfernen von Leuchtmitteln	März 2011
Absperren der Eckventile (Warmwasser WC)	März 2011
Regelung der Eckventile (Kaltwasser WC)	März 2011

5.3.5. Erzielen eines Nachahmer-Effektes (Umweltziel 5.2.5.)

Maßnahme	Fertigstellung bis
Anbringen einer Infotafel „Grüner Hahn“	März 2011
Einrichten eines Briefkastens für Rückmeldungen/Anregungen	März 2011
Regelmäßige Berichte im Gemeindebrief	Fortlaufend
Regelmäßige Informationen an die Tagespresse	Fortlaufend
Gesprächsangebote für Gemeindegruppen	Fortlaufend
Aufnahme in Gemeindeveranstaltungen (konkret: Kinderbibelwoche 2011 u.a. mit Bau von Insektenhotels für Außengelände und örtliche Grundschule; Herstellung von Recycling-Spielzeug)	April 2011
Fortsetzung des jährlichen Informationsstands (Seepark/1.Mai)	Mai 2011 / fortlaufend
Veröffentlichung des Ertrags der Photovoltaikanlage an der Infotafel	Fortlaufend



Insektenhotel selbst gemacht in der Kinder-Bibel-Woche

5.3.6. u.a. Verändertes Beschaffungswesen (Umweltziel 5.2.6.)

Maßnahme	Fertigstellung bis
Wechsel zu einem Ökostromanbieter *	Januar 2012
Erweiterung des Bezugs ökofairer Lebensmittel (Tee, Zucker)	Frühjahr 2012
Information über fairen Handel bei Gemeindeveranstaltungen: Verkaufsstände bei den gemeindlichen Adventsfeiern	November/Dezember 2011
Reduzierung von Putzmitteln zugunsten umweltfreundlicher Produkte	Fortlaufend

*In Abstimmung mit der AG Grüner Hahn-Preußen wurde Kontakt aufgenommen zur Projektgruppe „Zukunft einkaufen“ der VKK Dortmund und das Vorhaben, Rahmenverträge mit einem Ökostromanbieter für alle Kirchengemeinden in Dortmund und Lünen abzuschließen, unterstützt. Durch unsere Anregung wurde erreicht, dass die VKK Dortmund ab Januar 2012 einen Rahmenvertrag mit Lichtblick abgeschlossen haben, der für alle Gemeinden im Verband die Nutzung von Ökostrom zur Regel macht bei einer Einsparung von 3% zum herkömmlichen Strommix.

5.3.7. Weitere Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der AG Grüner Hahn-Preußen

Maßnahme	Fertigstellung bis
Regelmäßige Datenerfassung: Ablesen der Daten (Strom, Heizenergie) am 1. eines Monats und Eingabe in Excel-Tabellen	fortlaufend (ab Oktober 2011)
Mit Hilfe der Datenerfassung eine Ausgangslage schaffen für messbare Einsparpotentiale und -ziele	Januar 2012
Erhöhten Stromverbrauch klären: Geräteprüfung	Januar 2012
Veröffentlichung der Datenerfassung/der Einsparungen nach 6 Monaten	März 2012
Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen durch Erste-Hilfe-Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeitern	Frühjahr 2012

6. Umweltprogramm Paul-Gerhardt-Haus

Überleitung von den Daten zum Umweltprogramm

Die Datenerfassung im Rahmen des Grünen Hahn hat sehr große Mängel in der Datenlage zu Tage

gebracht. So stimmen die abgelesenen Werte in den Rechnungen der Stadtwerke Lünen für das Jahr 2008 weder bei Gas noch bei Strom, ohne dass die Fehler erklärbar sind...

Bei der Kontrolle der Raumtemperatur in den Räumen des Paul-Gerhardt-Hauses fiel auf, dass die Heizungssteuerung 2010/2011 völlig defekt war, dass eine große Zahl der Thermostatventile nicht mehr arbeiteten. Der Ausfall der Solaranlage war über lange Zeit hin nicht bemerkt worden...

Es wurde dennoch aufgrund der Datenlage eine Portfolio-Analyse zu den möglichen Zielen des Umweltmanagements gemacht... Diese Ziele werden im Folgenden genannt und erläutert, wobei in der Zwischenzeit schon mit der Umsetzung der Ziele begonnen wurde...

6.1 Klärung der Datenlage Regelmäßige Erfassung der Verbrauchsdaten für Strom, Gas, Wasser, des von der Solaranlage erzeugten Stromes und der Raumtemperaturen im PGH (und Kirche) – Ziel 5

Maßnahme	Fertigstellung
Küsterin, Gärtnerin und KiGa erfassen den Verbrauch jeweils am Ersten eines Monats	dauernd
Erfassen der Raumtemperaturen durch Nutzer	Wintermonate
Eingabe der Daten in Excel-Tabellen	ab 1.12.2010 regelmäßig

Seit dem 1.10.2010 erfolgt die regelmäßige Erfassung von Daten zum Verbrauch, der Raumtemperaturen (im Winterhalbjahr) und der Nutzungsstunden im PGH durch Mitarbeiter der Gemeinde... Nach Einbau neuer Thermostatköpfe in die Heizung werden nun auch die gewünschten Temperaturen für die verschiedenen Räume vom Umweltausschuss festgelegt.

6.2 Ziele zum Stromverbrauch Einsparen von 10 % Stromverbrauch bezogen auf 2009 (- 800 kWh) bis 2012_ Ziel 1)

Maßnahme	Fertigstellung
Ersatz von Glühbirnen durch Energiesparlampen im PGH	erfolgt
Toiletten mit Bewegungsmelderschaltern ausrüsten	Probephase
Ersatz der 3 Heizungsumwälzpumpen	1.12.2010

Das Ziel muss nach Vorliegen der Verbrauchsdaten aus 2011 überprüft werden, ob das Sparziel noch höher sein kann bis 2015.

Wechsel des Strombezuges auf „grünen Strom“ zum 1.1.2012 - Ziel 2

Maßnahme	Fertigstellung
Stromverbrauch aller Gebäude der Gemeinde feststellen	laufend
Prüfen der Anbieter von Grünem Strom	erfolgt
Beschluss des Presbyteriums zum Wechsel auf grünen Strom PGH	09.11.2010

... Die Umstellung soll zum 1.1.2012 erfolgen.

6.3 Ziele zum Wärmeverbrauch Einsparung von Wärmemenge (bereinigt) um 5 % bezogen auf 2009 (- 4.600 kWh) ab 2011 - Ziel 6

... Es wurden zunächst die Voraussetzung zur Einsparung von Wärmeenergie geschaffen: Die Heizungssteuerung wurde auf die Raumnutzung bezogen. Die 27 Jahre alten Thermostatköpfe wurden ersetzt. Es ist anzunehmen, dass die Einsparungen höher als 5 % sein werden.

Energiemäßige Bewertung des Paul-Gerhardt- Hauses durch Fachingenieur - Ziel 9

Maßnahme	Fertigstellung
Energieberatung für das PGH in Auftrag geben	1.2.2011
Thermografie von PHG (und Kirche?)	1.4.2011
Energieausweis PGH	1.4. 2011
Ggf. Beschluss des Presbyteriums zu Sparmaßnahmen	1.7.2011

Fotos zur Thermografie liegen vor...Der erste Eindruck vom Zustand des PGH ist relativ positiv: Wärmeverluste hauptsächlich durch die Fenster und deren Wandanschlüsse.

6.4 Ziele zum Wasserverbrauch Einsparen von 10 % des Frischwassers bezogen auf 2009 (-40 m³) - Ziel 4

Maßnahme	Fertigstellung
Durchlaufbegrenzer für Toiletten-Waschbecken	1.12.2010

6.5. Weitere Ziele Verbesserung der internen Öffentlichkeitsarbeit für den Grünen Hahn - Ziel 7

Maßnahme	Fertigstellung
Grüner-Hahn-Tafel im Eingang PGH	laufend
Pflege der Tafel monatlich	regelmäßig
Öko-Themen in Gemeindegruppen; Themenliste mit Referenten erstellen	erfolgt
Gesprächsangebote für Grup-	laufend

penleiter zu Umweltthemen	
Infostand bei Gemeindefesten	Ab 2011
Information über fairen Handel und Zukunft Einkaufen in Gemeindegruppen	laufend

Verbesserung der externen Öffentlichkeitsarbeit für den Grünen Hahn - Ziel 8

Maßnahme	Fertigstellung
Informationen vom grünen Hahn an Presse geben	laufend
Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen planen u. durchführen	Laufend ab 7.11.2010
ÖPNV-Plan zu PGH und Kirche erarbeiten und im Gemeindebrief veröffentlichen	Ab 1.12.2010
Nistkästen bauen und durch Spendenaufrufe finanzieren	1.2.2011

Anregen eines Kapital-Anlage-Konzeptes bei den VKK Dortmund - Ziel 3

Maßnahme	Fertigstellung
Das Presb.Preußen beantragt beim Vorstand VKK die Erarbeitung und Beschlussfassung eines nachhaltiges Kapital-Anlage-Konzeptes der VKK Dortmund für die Rücklagen der Gemeinden, des KK und des Verbandes und bittet den KSV des Kirchenkreises um Unterstützung.	1.11.2010

Die Gemeinden Preußen und Horstmar erarbeiten gemeinsam Maßnahmen eines fairen und ökologischen Beschaffungswesens (Zukunft einkaufen) Ziel 10

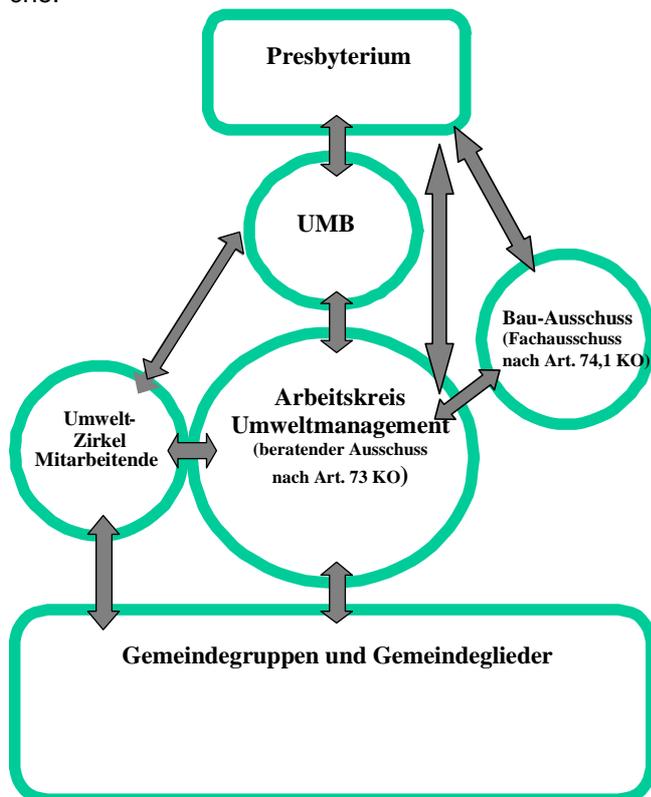
Maßnahme	Fertigstellung
Der Bevollmächtigtenausschuss der vereinigten Gemeinde beschließt die Einführung eines gemeinsamen Beschaffungswesens	1.7.2011
Kontakt mit „Zukunft Einkaufen“ VKK-Do	11.11.2010
Verwendung UWS-Papier prüfen	1.1.2012
UWS-Papier für den Gemeindebrief	1.10.2012
Bioprodukte und Produkte aus der Region verwenden	laufend
Alternative zu Coca-Cola-Kaltgetränken finden	laufend
Informieren über Fairen Handel	laufend

Beschluss der Presb. erst nach der Vereinigung möglich. Beide Arbeitsgruppen Grüner Hahn haben am 11.11.2010 erste Informationen von Herrn Plobner, VKK Dortmund, bekommen.

7. Umweltmanagementsystem

Die Kirchengemeinde Horstmar-Preußen versteht das Umweltmanagement als einen wesentlichen Beitrag zur Organisationsentwicklung. Vereinzelt Aktivitäten im Umweltschutzbereich sollen nun strukturiert und koordiniert werden. Ein effizientes Ablaufsystem ist die Voraussetzung für kontinuierliche Verbesserungen. Die Kirchengemeinde dokumentiert ihr Umweltmanagementsystem in einem Handbuch. Dieses Dokument regelt die Abläufe und Verantwortlichkeiten im System.

Die Organisationsstruktur des Umweltmanagementsystem gliedert sich in die folgenden Bereiche:



Aufgaben und Funktionen der jeweiligen Ebenen des Organigramms

Presbyterium

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung
- Beschließen des Haushalts und Genehmigung der haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration des Umweltmanagements in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde
- Jährliche Kontrolle des Systems / Management-Review (Bericht des UMB)

Bau-Ausschuss

- Fachausschuss nach Art. 74,1 KO
- Berät und beschließt alle Bauangelegenheiten der Gemeinde im Rahmen des vom Presbyterium genehmigten Haushaltsplanes
- Vorsitzender ist der Bau-Kirchmeister, der nach Möglichkeit dem Umweltausschuss

angehören soll und die Anträge des Umweltausschusses in den Bau-Ausschuss einbringt.

Umweltmanagementbeauftragter (UMB)

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem
- Koordination des Umweltteams /des Arbeitskreises Umweltmanagement
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften

Arbeitskreis Umweltmanagement

- Beratender Ausschuss nach Art. 73 KO
- Datenerfassung und Umweltbestandsaufnahme
- Umweltprogramm entwickeln, umsetzen und überprüfen
- Antragsrecht an Bau-Ausschuss bei konkreten Bau-Maßnahmen und ans Presbyterium
- Nimmt Anregungen aus allen Bereichen zu Umweltfragen auf und gibt sie an Zuständige weiter
- Abfassen des Umweltberichtes
- Information der Öffentlichkeit
- Initiierung von Weiterbildung / Schulungen

Umweltzirkel (Arbeitsgruppen)

- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten,
- Umsetzungsstrategien entwickeln,
- Schulungen
- Die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter bilden bei Bedarf im Rahmen ihrer Dienstbesprechungen mit dem Vorsitzenden des Presbyteriums und dem Bau-Kirchmeister eine Arbeitsgruppe (Umweltzirkel), die sich mit der konkreten Umsetzung der Umweltmaßnahmen befasst und Anregungen an den Umweltausschuss gibt.

Gemeinde

- Die Gemeinde bildet die Basis des Umweltschutzes.
- Die gesamte Gemeinde wird regelmäßig wirksam informiert (Gemeindebrief, Homepage, Gemeindeversammlungen, Gottesdienste)
- Anregungen aus der Gemeinde werden aufgenommen und ggf. umgesetzt

8. Impressum, Kontakte, Partner

Hrsg. von den Bevollmächtigten der Ev. Kirchengemeinde Horstmar-Preußen, Jägerstr. 57, 44532 Lünen-Süd.

v.i.S.d.P.: Jürgen Lembke, An der Steinalde 48, 44532 Lünen

Dieser Umweltbericht ist urheberrechtlich geschützt.

Lünen im Februar 2012

Umweltmanagementbeauftragter:

Frank Fuhrwerk, Derner Str. 44532. Lünen

**Arbeitskreis Umweltmanagement der
Ev. Kirchengemeinde Horstmar-
Preußen:**

Bodelschwingh-Haus: Andreas Friege,
Henrik Hartmann, Klaus Kilp, Michael Ma-
kow, Heike Scherer (bis 31.12.2011) und
Heinz-Werner Tappe,

Paul-Gerhardt-Haus: Frank Fuhrwerk, Jür-
gen Lembke, Uwe Neufeld und Günter
Mette.

Werkstatt Ökumene Eine Welt:

Gerd Plobner, Schürener Str. 85, 44269
Dortmund (Tel.: 0231 - 28 66 20)

VKK-Dortmund:

Jägerstr. 5, 44137 Dortmund

Projektbüro Grüner Hahn/EKvW:

Hans-Jürgen Hörner, Kirchenkreis
Recklinghausen,
Limperstraße 15. 45657 Recklinghausen

9. Gültigkeitserklärung

Erklärung
der Kirchlichen Umweltrevisorin
zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die Unterzeichnerin, Carmen Ketterl, durch das Projektbüro „Der Grüne Hahn“ der Evangelischen Kirche von Westfalen zugelassene Kirchliche Umweltrevisorin, erklärt, dass die

Evangelische Kirchengemeinde Horstmar-Preussen

alle Anforderungen des Grünen Hahns - Umweltmanagement für Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen - erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in Anlehnung an die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden,
- keine Anzeichen für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereichs geben.

Lünen, 23. November 2011



Carmen Ketterl
Faurndauer Str. 44
73098 Rechberghausen

 FLEXUM